

# Ein deutscher Ire mit tschechischen Wurzeln Konzertveranstalter Petr Pandula und seine irischen Nächte

von Joachim Feyerabend

**Wenn der hochgewachsene Petr Pandula während des „Irish Folk Festival“ das Mikrofon wie zum Beispiel in der Hamburger Kultstätte „Fabrik“ ergreift, ist er immer für eine engagierte Stellungnahme über aktuelle Probleme gut, Lieblingsthema: die Belastungen der Veranstalter durch die Verwertungsgesellschaft Gema. Ansonsten gilt er als Mensch, dem die Musikalität der Gälen ans Herz gewachsen ist. Deshalb auch hat er sie zu seinem Beruf gemacht.**



Petr Pandula-Session, Miltown Malbay, ca. 1979

Als Veranstalter von Konzerten mit bekannten Bands von Irland und Schottland bis Kanada hat er sich mit seinen Firmen „Magnetic Music“ im schwäbischen Reutlingen und im irischen Doolin an den Cliffs of Mohair einen Ruf als Fachmann des keltischen Folk erworben, seine CD's aus dem Musik-Shop mit über 1500 Titeln erfreuen so manchen Fan der Grünen Insel auch im trauten Heim. Und noch etwas: Pandulas Irish Folk Festival begeht im kommenden Herbst 2013 das vierzigste Jubiläum, Grund genug, den eigenwilligen Mann im Hintergrund an die Rampe zu locken.

Pandula entstammt einer Ehe zwischen dem Konzertmeister des Prager Nationaltheaters und Primarius des weltbekannten Novak Streichquartetts mit einer Schriftstellerin. Nach dem Einmarsch der Russen 1968 und der Beendigung des Prager Frühlings war er 12 Jahre alt und bekam mit, wie seine Eltern den zivilen Ungehorsam und gewaltfreien Widerstand gegen die rote Macht aus Moskau organisierten. Er erlebte als Schlüsselerlebnis die starke Solidarität seiner Landsmänner gegen die übermächtigen Armeen der Warschauer Pakt-Staaten. Dieser Drang zu Gerechtigkeit und Menschlichkeit wurde seine zweite Haut, auch als er sich durch Flucht in den Westen rettete. Hier trat beispielsweise seine Band „Aufwind“ bei den Blockaden der Pershings-Raketen an oder spielte bei Demonstrationen gegen Atomkraft auf. Im Jahr 1976 bei einer ersten Reise nach Irland lernte Pandula den legendären irischen Musiker Micho Russell kennen und bekam von ihm Unterricht auf der Tin Whistle, der kultigen Blechflöte, die auf der Grünen Insel bereits in jeden Schulranzen gehört. Von da an verbrachte er jeden Sommer in Irland und wohnte fünf Jahre bei den Russel-Brüdern in Doolin, nahm 1981 seine Solo LP „Insheer“ auf und gab mit einer verkauften Auflage von 10 000 Stück das erste deutschsprachige Lehrbuch für den professionellen Umgang mit der Tin Whistle heraus. Bis 1990 spielte er in den Gruppen Aufwind und der Anne Wylie Band, trat in Rundfunk und Fernsehen auf und konnte sogar in der Alten Oper Frankfurt brillieren. 1990 schickte „Mister Petr“ das St. Patrick's Day Celebration Festival auf Tournee. Im selben Jahr gründete er seine Konzertagentur, 1992 die gleichnamige Plattenfirma. 300 Konzerte im Jahr werden gegenwärtig von ihm gemanagt. 2001 heiratete er Mary Brosnan und erwarb neben der deutschen die irische Staatsbürgerschaft. Ein halbes Jahr lebt er nun in Irland und ein halbes Jahr in Deutschland.



Petr Pandula, ca. 1965

„Was die Darstellung der irischen Musik angeht, ist das Irish Folk Festival nach wie vor das Maß aller Dinge“, schwärmte schon 2010 die Frankfurter Allgemeine. Und nicht von ungefähr war die Hamburger „Fabrik“ im November 2012 bis auf den letzten Platz ausverkauft, als Pandula unter heftigem Beifall verkündete: „Heute Nacht verwandeln wir diese Halle in den größten irischen Pub auf dem Kontinent.“ Dicht an dicht gedrängt genossen die eher als „dröge“ bekannten Nordlichter meist stehend die Musik von Interpreten wie Ian Smith, Matt & Shannon Heaton, The Freetless oder Ciorras. Und es störte sie nicht, dass in Altona so gut wie keine Sitzplätze vorhanden sind. Rund 30mal versetzten Pandulas musizierende und singende Frauen und Mannen 2012 in Deutschland, der Schweiz und in den Niederlanden die eingeschworene Gemeinde der Keltienliebhaber in Stimmung.



Petr Pandula CEO Magnetic Music Ltd 2012



Petr & Mary Doolin 2013



Petr Pandula Festival ca. 1979

Die Palette der Interpreten, die Magnetic Music vertritt, liest sich wie ein Gotha keltischer Musik von A wie Aberlour's und „Altan“ bis V wie Van Merwijks Music Maschine mit Legenden wie den „Urgesteinen“ Tommy O'Sullivan und Paddy Keenan oder Geraldine MacGowan und Moya Brennan. Auch die langjährige Solistin bei der berühmten Tanzgruppe „Riverdance“, Niamh Ni Charra, erreichte mit ihrer Band, aber auch als Solistin von Riverdance oder Bandmitglied bei Carlos Núñez, von 2008 bis 2010 Hunderttausende kontinentaler Bewunderer.

Weiter so.

## Voice of a Nation Tour – Celebrating 40 Years of authentic Irish Music

Runde Geburtstage sind immer ein Anlass, um zurück, aber auch nach vorn zu blicken. 1974 löste das IFF einen unglaublichen Boom aus. In einer noch nicht globalisierten Welt war man komplett verblüfft, was ein kleines Land am Rande Europas an Originalität und Lebensfreude zu bieten hatte. Die Iren hatten genau das, was uns durch die Industrielle Revolution und zwei Weltkriege abhanden gekommen war.

In unseren Großstädten sehnten wir uns nach einem einfacheren Leben, grünen Wiesen und ein bisschen Geselligkeit. Wir justierten unsere inneren Weltempfänger, um die ferne Stimme Irlands zu hören, die zu uns durch das IFF sprach. Seitdem wurde das IFF von circa einer Million Menschen besucht. Unter dem Synonym „Voice of a Nation“ hat das IFF einen wesentlichen Teil dazu beigetragen, wie positiv die „Grüne Insel“ bei uns wahrgenommen wird.

Vierzig Jahre später ist es nicht mehr so wichtig, eine fast verloren geglaubte Kultur entdecken zu können. Trotzdem hat das IFF nichts an seiner Faszination verloren. Warum? Sie hat sich nur verlagert. Heute staunt man, dass sich Irish Folk als Musikstil nicht abgenutzt und festgefahren hat. Wir blicken zurück auf vierzig Jahre Innovation einer Tradition. Die Musiker/innen haben all die Jahre um neue Aussageformen gerungen, sich anderen Stilen geöffnet, die Spieltechniken verfeinert, ohne den Kern ihrer Kultur aufzugeben. Irish Folk ist quicklebendig.

Und wo geht die Reise hin? Schauen wir uns in der Welt des Showbusiness einmal um. Da haben wir all die Shows, die sich „Celtic Dingsbums“ nennen. Alle werden sie nach dem Prinzip produziert: „Wie verkauft man die meisten Karten?“ Das Rezept ist immer das Gleiche: Der kleinste gemeinsame Nenner muss her, und damit ist Klischees Tür und Tor geöffnet. Die teilnehmenden Künstler haben nichts mehr zu sagen, sie sind nur noch Statisten. Von der Liedauswahl über die zugehörigen Ansagen bis zur Kleidung wird ihnen alles vom Produzenten vorgegeben. Schon heute und wohl auch in der Zukunft ist das IFF eine der letzten Plattformen, wo Künstler noch frei und authentisch sein können. Genau nach solchen Künstlern mit Ecken und Kanten sucht das IFF, damit Irland in seiner ganzen kulturellen Bandbreite zu Gehör kommt. Auch deswegen heißt unsere Jubiläumstournee „Voice of a Nation“.

Petr Pandula



Beim Irish Folk Festival 2013 vom 19.10.-24.11.2013 mit dabei:

Full Set, Dermot Byrne & Floriane Blancke, Declan O'Rourke, The Outside Track. Alle Infos auf

[www.irishfolkfestival.de](http://www.irishfolkfestival.de).

19.10. F-Ribeauvillé: Espace Culturel Le Parc | 20.10. München: Circus Krone | 22.10. Erlangen: Redoutensaal | 23.10. Karlsruhe: Tollhaus | 24.10. CH-Herisau: Casino | 25.10. CH-Luzern: KKL | 26.10. Landsberg/Lech: Sportzentrum | 27.10. Stuttgart: Theaterhaus | 29.10. Merzig: Stadthalle | 30.10. Kaiserslautern: Kammgarn | 31.10. Düsseldorf: Savoy-Theater | 01.11. Unna: Lindenbrauerei | 02.11. Einbeck: Wilhelm-Bendow-Theater | 03.11. Schwedt/Oder: Uckermarkische Bühnen | 05.11. Viersen: Festhalle | 06.11. Nienburg: Theater auf dem Hornwerk | 07.11. Buchholz: Empore | 08.11. Brunsbüttel: Elbeforum | 09.11. Worswede: Music Hall | 10.11. Bremerhaven: Stadthalle | 12.11. Oldenburg: Kulturetage | 13.11. Lübeck: Musik- & Kongresshalle | 14.11. Hamburg: Fabrik | 15.11. Rostock: Nikolaikirche | 16.11. Neubrandenburg: Konzertkirche | 17.11. Berlin: Passionskirche | 19.11. Chemnitz: Stadthalle | 20.11. Mainz: Frankfurter Hof | 22.11. Kreuztal: Stadthalle Kreuztal | 24.11. NL-Breda: Chassé-Theater